

Meine Lieben

Selten wie jetzt nehmen wir so richtig wahr, dass die Welt zu einem einzigen Dorf zusammengewachsen ist. Eigentlich war das immer schon so. Durch die modernen Kommunikationsmittel und die unbegrenzte Mobilität erfahren wir das heute hautnah. Auch die jetzige Krise zeigt es auf: Rund um den Globus sind wir eine einzige Schicksalsgemeinschaft, in der jeder für jeden Verantwortung trägt. Und trotzdem gelingt es nicht, gerade die jetzige Krise global zu lösen. Da schaut jeder für sich, schieben einander die Schuld zu, brandmarken gegenseitig die Versäumnisse, und das auf höchster politischer Ebene. Auch im Kleinen zeigten Hamsterkäufe dasselbe Bild: Alle Menschen sind schlecht. Sie denken an sich. Nur ich denk an mich!

Zurzeit sehen wir und hören wir nur noch das Problem: Corona. Warum: weil es mich, uns direkt betrifft. Dabei hat die Weltgemeinschaft, eingeschlossen die Umwelt, weit grössere Probleme. Ich nenne nur eines, vielleicht das Wichtigste, denn zum Leben braucht es Nahrung. Auf unserem Planeten werden hunderte von Millionen Tonnen Nahrungsmittel verbrannt, während alle 5 Sekunden ein Kind verhungert. Das sage nicht ich, das sagt einer, der es wissen muss, Jean Ziegler. Er war UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung und gilt als einer der bekanntesten Kapitalismus- und Globalisierungskritiker.

Nur so nebenbei: Jean Ziegler hält sich zur Kur regelmässig in Leukerbad auf, besucht auch unsere Gottesdienste und feierte gestern den 86. Geburtstag.

Durch ihn kam ich gestern wieder mal auf den Gedanken, mich als einen Teil, zwar einen ganz kleinen winzigen Teil auf unserem Globus wahrzunehmen, der auch Verantwortung für die anderen Teile trägt, der aber auch auf die anderen angewiesen ist.

So sehne ich mich mitten in der gegenwärtigen Krise nach einer Welt, in der alles schön und gut ist, in der es keine Feindschaft, keine Grenzen gibt, weil es eben keine Grenzen braucht. Hatte diese Sehnsucht nicht auch Jesus selbst wenn er zum Vater betet: „Vater, ich bitte, dass alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ (Joh 17,21)

Verbunden mit euch grüsst

Jean-Marie, Pfarrer

21.04.2020